

Die Megalyriden

von

Professor Dr. Josef Fahringer (Wien).

(Mit 4 Textfiguren.)

Megalyridae Schletterer, Berlin. Entom. Zeitschr. Bd. XXXIII 1889, p. 197 ff.

Megalyridae Dalla Torre, Kat. Hymen. etc. Leipzig 1901, p. 4.

Megalolyridae Schulz, Spolia Hymen. Paderborn 1906.

Megalyridae Handlirsch, Handbuch d. Entom. Jena 1924, p. 744.

Seit dem Erscheinen von Schletterers verdienstvoller Arbeit ist eine Reihe von neuen Arten der Gattung *Megalyra* Westwood beschrieben worden, die im folgenden zusammenfassend bearbeitet werden. Hierbei habe ich einem sehr fühlbaren Mangel abgeholfen, der sich aus der völligen Außerachtlassung der brasilianischen Gattung *Iseura* Spin. insofern ergab, als die Familiendiagnose ausschließlich auf *Megalyra* aufgebaut und daher zu eng geführt wurde. Verschiedenes Material, welches mir in die Hände kam, hat mir meine Arbeit sehr erleichtert und es sei hiermit allen Herren, die mich in dieser Beziehung unterstützten, wärmstens gedankt. Im Museum Wien befinden sich überdies die Metatypen und Typen Schletterers, die ich ja auch verwerten konnte.

Die Familie der *Megalyriden* läßt sich ungefähr in folgender Weise kennzeichnen (Siehe Fig. 1—4).

Kleine, meist aber mittelgroße bis große kräftige Tiere, mit großem, oben im Umriß rechteckigem, vorne rundlich erscheinendem Kopfe und mit nahe dem unteren Rande der Augen eingelenkten Fühlern. Fühler vielgliedrig, 14—30 gliedrig, Schaft eiförmig, etwas kompreß. Geißelglieder, namentlich bei *Megalyra*, sehr lang und dünn (zylindrisch), gegen das Ende zu allmählich an Länge abnehmend. Endglied klein. Maxillarpalpen 5-, Labialpalpen 3 gliedrig, Mandibeln 1—3 zählig. Prothorax nicht halsartig vorgezogen, etwas unter dem breiten Kopfe versteckt, daher von oben gesehen nicht sichtbar. Thorax ziemlich langgestreckt, so breit wie der Kopf und länger als das Mediansegment, mit diesem zusammen doppelt so lang wie breit. Notauli mehr oder weniger deutlich, bisweilen kaum sichtbar. Schildchen ziemlich groß, annähernd 3 eckig und ziemlich gut abgesetzt. Praepectus nicht abgegrenzt. Pleuren nicht differenziert, Metapleuren von dem Mediansegment nicht deutlich abgegrenzt. Mediansegment nicht gefeldert, sanft abfallend, mit mehr oder weniger deutlicher Mittelrinne. Hinterleib breit sitzend, länglich eiförmig (Umriß), im Durchschnitt drehrund. Hinterleibsende mehr oder weniger stumpf. 7 deutliche Segmente sichtbar. Bohrer des ♀

lang, oft von mehrfacher Körperlänge endständig. Beine ziemlich kräftig; Hüften kegelförmig, 2. Trochanten klein; Hinterschenkel stark spindelförmig verdickt. Mittel und Hinterschienen schlank und wenig verdickt.

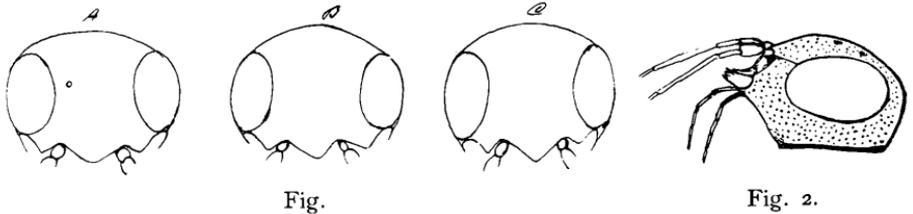


Fig.

Fig. 2.

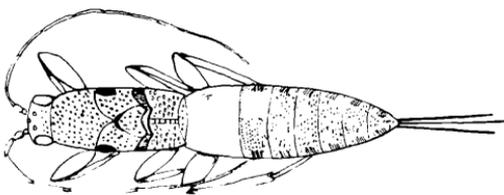


Fig. 3.

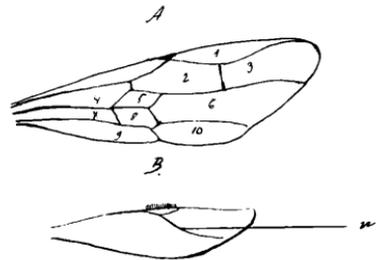


Fig. 4.

Figurenerklärung.

- Fig. 1. Nebenaugenstellungen von
 A. *Megalyra melanoptera* Schlett.
 B. *Megalyra rufiventris* Szépl.
 C. *Megalyra mastersi* Frogg. (schematisiert).
- Fig. 2. Kopf von *Megalyra punctata* Frogg. von der Seite gesehen, mit Einlenkungsstelle der Fühler (schematisiert).
- Fig. 3. Typus einer *Megalyride* (schematisch), (Flügel entfernt, Bohrer nur z. T. abgebildet.)
- Fig. 4. A. Vorderflügel einer *Megalyra*-Art.
 1. *Cellula radialis*.
 2. *radocubitalis* I (= *Cubitalis* I aut.)
 3. " II (= " II ")
 4. *mediocubitalis* (= *Costal-* oder *Medianzelle* der *Autoren*).
 5. *cubitalis* I (= *Disciodalzelle* ant. I).
 6. *cubitalis* II (= *Hinterzelle* (c. *postica*) der *Autoren*).
 7. *eubitoanalis* I (= *Subcostal-* oder *Submedianzelle* der *Autoren*).
 8. " II (= 2. *Discoidal-* oder *Bracchialzelle* der
 9. *analis* I.
 10. " II.
 B. Hinterflügel einer *Megalyra*-Art.
 n. = n. *radialis* der *Autoren*.

Schienen mit kurzem Endsporne, die vorderen kürzer, die Hinterschienen länger als die Schenkel. Tarsen 5 gliedrig, Metatarsus so lang oder länger als die 4 übrigen Tarsen. Klauen meist einfach. Pulvillus klein. Vorderflügel mit 2 oder 3 Cu (Rcu) Zellen. Radialzelle nach außen verlängert, nur etwas von der Flügelspitze entfernt. Stigma klein (drei-

eckig). 1 Mediocubital, 2 Cu (Discoidal) Zellen, 2 Cuanal- und 2 Analzellen vorhanden. Nervulus interstitial. N. recurrens mündet in die 1. oder 2. Rcu (Cu) Zelle. Hinterflügel nur mit einem Nerv (Radialis).

Hierher gehören 2 Gattungen (*Iseura* Spin. und *Megalyra* Westw.), die erstere mit 1 Art aus Brasilien, die letztere mit 21 Arten aus dem indo-australischen Faunengebiet.

Bestimmungstabelle der Gattungen.

Fühler 14 gliedrig, viel kürzer als der Körper. Flügel mit 2 Rcu (Cu) Zellen, indem die 1. Rcuquader erloschen ist.

1. Gattung *Megalyra* Westw.

Fühler 29—30 gliedrig, länger als der Körper. Flügel mit 3 Rcu (Cu) Zellen. 1. Rcuquader deutlich zu sehen. 2. Gattung *Iseura* Spin.

1. Gattung. *Megalyra* Westw.

Megalyra Westwood, Trans. Entom. Soc. Lond. TIII. 1841/43, p. 219.

Schletterer, Berlin. Entom. Zeitschr. Bd. XXXIII 1889, p. 240.

Statura robusta, Caput crassum, subglobosum; parse jus occipitalis abbreviata margine postico simplice. Genae circiter longitudine antenarum scapi incrassati. Antennae in ♂ etg 14 articulatae, filiformes, graciles atque longitudinem capitis et thoracis una cum segmento mediano superant. Mandibulae dilatatae intus denticulis tribus instructae. Palpi maxillares elongati, 5-articulati, articulis primo, secundo et tertio brevibus, ultimis duobus longis et gracilibus, palpi labiales 3-articulati, articulis omnibus longitudine aequalibus. Oculi oviformi-elliptici. Ocelli in triangulum dispositi.

Pronotum mesonoto obtectum. Mesonotum grande. Scutellum in tres partes divisum, quarum media major et triangularis. Metanotum brevissimum, excavatum et grosse longitudinaliter rugosum. Metapleurae a mesopleuris sutura separatae, a segmento mediano haud separatae. Segmentum medianum mediocriter grande reticulato rugosum, postice acute marginem et in angulos lateralis productum. Abdomen haud petiolatum et pone coxas posteriores insectum, in ♂ et ♀ segmentis septem, in ♀ robustum, oviforme, apice obtuso, in ♂ minus robustum et apicem curvatum versus angustatum. Terebra feminae quam corpus totum triplo vel quadruplo longior. Tarsi 5-articulati et fortiter unguiculate.

Alae partim vel omnino obscuratae. In ala antica extant cellulae basales (costalis, medialis et submedialis interna), radialis, discoidalis, submedialis externa et cubitalis inconspicue separata (Taf. III, Fig. 17).

Caput, thorax, segmentum medianum atque pedes subcopiose pubescentia, abdominis segmenta lateraliter solum albido-pilosa.

Schletterer gab 1889 folgende eingehende Kennzeichnung der Gattung.

Körpergestalt untersetzt. Kopf dick und rundlich; Hinterkopf kurz, mit einfachem Hinterrande. Wangen immer deutlich ausgebildet, ungefähr so lang oder nur wenig kürzer als der Fühlerschaft. Fühler an Männchen und Weibchen 14-gliedrig, dünn, fadenförmig und länger als Kopf, Bruststück und Mittelsegment mitsammen; sie entspringen fast vor der Geraden, welche man sich quer durch den Vorderrand der Netzaugen gezogen denkt. Der Fühlerschaft ist (ähnlich wie bei *Stephanus* und *Aulacus*) sehr verdickt und paßt genau in eine rinnenartige schräge Vertiefung, welche zwischen Wangen und Oberkiefer gelegen ist. Das erste Geißelglied ist kurz, das zweite ungefähr viermal so lang wie das erste, das dritte unter allen das längste, die folgenden Geißelglieder nehmen gegen das Ende hin an Länge ab; die einzelnen Geißelglieder sind nicht undeutlich von einander geschieden. Die Oberkiefer sind mäßig groß, kurz, oben breit, mit dreizähniem Innenrande. Kiefertaster lang und 5-gliedrig; deren Basalglied sehr klein, das zweite und dritte länger und breiter, doch ebenfalls kurz, das vierte und fünfte dünn und lang, besonders das vorletzte (vierte), welches unter allen das längste ist. Lippentaster viel kürzer, aus drei so ziemlich gleich langen Gliedern bestehend. Netzaugen mäßig groß und elliptisch-eiförmig. Die Nebenaugen sind so gelegen, daß ihre geraden Verbindungslinien ein gleichseitiges Dreieck darstellen und daß das vordere Nebenaugen ungefähr in der Geraden liegt, welche man sich quer durch die Mitte der Netzaugen gezogen denkt, während die hinteren Nebenaugen vor der Geraden liegen, die man sich quer durch den Hinterrand der Netzaugen gezogen denkt.

Bruststück samt Mittelsegment gleich breit wie hoch und doppelt so lang wie breit. Der Vorderrücken ist vom Mittelrücken vollständig bedeckt. Mittelrücken groß, mit einer seichten mittleren Längsrinne. An den Mesopleuren ist das vordere Episternum von den spurlos verschmolzenen Sternum und Epimerum durch eine sehr deutliche Naht geschieden. Schildchen mit einer seichten mittleren Längsrinne und durch tiefe Kerbfurchen in einen mittleren größeren, ungefähr dreieckigen und in zwei kleinere seitliche Teile geschieden. Der Hinterrücken stellt eine schmale, seitlich ein wenig verbreiterte, grob längsgefurchte Rinne zwischen Schildchen und Mittelsegment dar. Metapleuren durch eine in einer breiten Rinne gelegene Naht von den Mesopleuren geschieden und mit dem Mittelsegmente spurlos verwachsen. Mittelsegment kleiner als das ganze Schildchen, oben mit einer mittleren Längsrinne (der Fortsetzung jener auf dem Mittelrücken und auf dem Schildchen), netzartig gerunzelt, und zwar seitlich mehr oder minder fein, mitten und nach hinten grobbrunzelig, hinten kantig gerandet mit seitlichen Ecken.

Der Hinterleib entspringt ohne Stiel unten am Mittelsegmente nahe den Hinterhüften; er ist bei dem ♀ verlängert eiförmig und am Ende abgestumpft, bei dem ♂ schlanker und allmählich in eine abwärts gebogene Spitze verschmälert, in beiden Geschlechtern aus sieben Segmenten bestehend. Das ♀ besitzt einen auffallend langen Legebohrer, der mindestens dreimal so lang wie der ganze Körper ist.

Hüften kegelförmig, jene der zwei hintersten Beine parallel bis ein wenig divergent. Von den zwei Schenkelringen ist der hintere sehr klein. Die vier Vorderschenkel schlank und schwach spindelig, die Hinterschenkel stark spindelförmig verdickt. Die vier Vorderschienen kürzer als die Schenkel und leicht, doch noch merklich bogenförmig gekrümmt; die Hinterschienen ein wenig länger als die Schenkel und gerade; alle Schienen mit einem kurzen Endsporn. Füße fünfgliedrig; das erste Fußglied merklich länger als die vier übrigen mitsammen, das letzte mit einer großen Klaue.

Die Flügel sind zum Teil oder in ihrer ganzen Ausdehnung schwärzlichbraun beraucht. Im Vorderflügel sind nebst den drei Basalzellen (Costal-, Medial- und innere Submedialzelle) noch die Radialzelle, eine Discoidalzelle und die äußere Submedialzelle deutlich abgegrenzt; von einer Cu (Rcu) Querader sind nur noch ziemlich deutliche Spuren vorhanden, so daß die eine Kubitalzelle nicht vollständig abgegrenzt erscheint (Taf. III. Fig. 17) Kopf, Bruststück, Mittelsegment und Beine ziemlich reichlich pubescent. Der Hinterleib zeigt nur seitlich an den einzelnen Segmenten je eine weißlich behaarte Stelle. — Die Körperfärbung ist, wie dies insbesondere an *M. fasciipennis* sehr gut ersichtlich, einer bedeutenden Veränderlichkeit innerhalb einer und derselben Art unterworfen; vorherrschend schwarz, mit starker Neigung zu rot.

Die Gattung *Megalyna* wurde von Westwood im Band III, (p. 269) der Trans. of the entom. Soc. of London 1841—1843 aufgestellt. Eine Notiz dieser Gattung, jedoch ohne Beschreibung, welche von Westwood selbst herzurühren scheint, finden wir bereits 1832 in Griffiths Animal Kingdom, Class. Ins. Band II. (S. 118); infolge Druckfehler heißt sie da *Shegalyna* (nach Schletterer). Die Gattung *Megalyna* ist eine ausschließlich auf Australien, Tasman und Melville Inseln beschränkte Gattung, von welcher 22 Arten bekannt geworden sind. Durch French¹⁾ sind wir über die Lebensweise der Arten dieser Gattung einigermaßen orientiert. Als Wirte kommen Cerambycidenlarven und zwar aus der Gattung *Phoracantha* Newm. in Betracht.

Bestimmungstabelle der Arten. ♀

- | | |
|---|---|
| 1. Flügel schwarz oder braun | 2 |
| Flügel hyalin mit braunem Querband oder ebensolcher Mackel in der Nähe der Flügelmitte; auch fast ganz hyalin | 4 |
| 2. Flügel ganz schwarz mit hyalinem Fensterfleck. Stirne und Scheitel mit einer Längsfurche. 1. Tergit glatt, seitlich mit eingestochenen Punkten versehen. 2. und die folgenden Tergite fein und dicht punktiert, matt, nur der Hinterrand glänzend und glatt. Schwarz; Kopf, Thorax und Beine zottig grau behaart. Hinterleib seitlich an | |

¹⁾ French, C., Journ. Agric. Victoria 9. 1911, p. 818 pl. (Lebensweise von *Megalyna fasciipennis* Westw.).

jedem Tergite mit Haarfleck. Größte Art von 25 mm Länge. Bohrer fast 4 mal so lang wie der Körper. Australien. Weit verbreitet.

M. Shuckardi Westw.

Flügel braun, ohne hyalinen Fensterfleck. Stirne und Scheitel ohne Querfurchen. Kleinere Arten

3. Die hinteren Nebenaugen sind voneinander ebensoweit entfernt, als von den Netzaugen. Schwarz, Kopf, Thorax, Beine und Mittelsegment zottig grau behaart. Hinterleib an den Seiten mit Haarflecken. 2. Tergit z. T. punktiert. Größere Art von 12 — 21 mm Länge. Bohrer ca. 3 mal so lang wie der Körper. Südwestaustralien, Neu Süd-Wales.

M. melanoptera Schlett.

Die hinteren Augen entweder weiter voneinander entfernt als von den Netzaugen, oder sie stehen einander näher als ihre Entfernung von den Netzaugen beträgt. Bohrer fast 4 mal so lang wie der Körper

- 3a. Die hinteren Augen sind voneinander weiter entfernt als von den Netzaugen. Schwarz, Fühlerbasis, Beine von den Schenkeln an, ferner Hinterleib rot. Körper nicht zottig behaart, Hinterleibstergite ohne Haarflecke. 2. Tergit fast ganz glatt. Länge 8 mm. Bohrer ca. 35 mm, etwa 4 mal so lang wie der Körper. Australien.

M. rufiventris Szépl.

Die hinteren Nebenaugen sind voneinander weniger weit entfernt als von den Netzaugen. Hinterleib mit Haarflecken. 2. Tergit fein chagriniert. Schwarz ohne rote Zeichnung. Länge 12 — 13 mm. Bohrer 50—52 mm, etwa 4 mal so lang wie der Körper. Neu Süd-Wales. Ähneln *M. melanoptera* Schlett. *M. Mastersi* Frogg.

4. Kleine Arten von 2—4 mm Länge. Körper einfarbig schwarz 5
Große Arten von 8—20 mm Länge. Hinterleib rot 7
5. Bohrer fast 8 mal so lang wie der Körper. Schwarz; Beine rötlich-braun. Flügel hyalin, mit bräunlichem Fleck in der Mitte. 1. Tergit glatt, 2.—7. fein punktiert. Länge 4—5 mm. Bohrer 32—40 mm. Neu Süd-Wales, Südastralien (Melbourne) *M. minuta* Frogg.
Bohrer höchstens 4 mal so lang wie der Körper 6

6. Beine ganz gelb. Palpen blaßgelb. Fühler und Bohrer braungelb. Körper schwarz. Flügel hyalin, mehr die Mitte schwach gebräunt. Hinterleib fast ganz glatt und glänzend. Länge 3 mm, Bohrer 9 mm. N. Queensland

M. testaceipes Turn.

Beine schwarz, nur Spitzen der Vordertibien und Tarsen gelblich. Bohrer und Basalhälfte der Fühler rotbraun. Körper schwarz. Flügel hyalin, in der Mitte deutlich bräunlich verdunkelt. Nur das 1. Hinterleibstergit glatt, die folgenden fein punktiert. Länge 2—4 mm. Bohrer 7—14 mm. N. Queensland

M. lilliputana Turn.

7. Die hinteren Nebenaugen sind voneinander viel weiter entfernt als von den Netzaugen. 8
Die hinteren Nebenaugen sind voneinander ebensoweit oder weniger weit als von den Netzaugen

8. Körper und Beine ganz schwarz. Flügel hyalin mit braunem Querband und ebensolchen Spitzenfleck. Scutellum punktiert. 1. Tergit ganz, das 2. und 3. am Endrande glatt, glänzend, der übrige Teil dieser Tergite und die folgenden fein lederartig punktiert. Länge 12 mm, Bohrer 34 mm. Südaustralien. *M. Szepligetii* Bradl. Körper und Beine niemals ganz schwarz, mehr oder weniger ausgedehnt trübroten. Scutellum meist zellig runzelig 9
9. 2. Tergit fast ganz punktiert oder chagriniert, höchstens der Endrand (in der Mitte etwas breiter) glatt, glänzend. 1. Tergit glatt, die übrigen Tergite punktiert oder chagriniert, höchstens ein schmaler Endsaum glatt. 10
2. Tergit ganz oder an der Basis glatt und Endhälfte punktiert mit glattem Endsaum. Tergite vom 3. an punktiert oder chagriniert, wenn von 2. an, dann auch 3. und 4. an der Basis glatt. 11
10. Beine ganz rot; schwarz; Hinterleibseiten trübroten tingiert; Flügel gelblich getrübt mit breitem dunkelbraunem Querband. Kopf fein punktiert, Thorax dicht und etwas gröber punktiert. 2.—7. Tergit fein punktiert, die Punkte fließen nicht zu Runzeln zusammen. Länge 13—14 mm. Bohrer ca. 40 mm, etwa 3 mal so lang wie der Körper. Westaustralien. *M. kalgoorliensis* Frogg. Beine nicht ganz rot, Hinterschenkel z. T. schwarz gefleckt. Hinterleib fast ganz schwarz, nur unten etwas rötlich. Flügel fast hyalin mit braunem Querband. Endsaum leicht verdunkelt. Kopf punktiert, Thorax runzelig punktiert. 2.—7. Tergit fein punktiert, die Punkte fließen an den hinteren Tergiten zu Runzeln zusammen. Länge 13 bis 14 mm, Bohrer ca. 40 mm, etwa 3 mal so lang wie der Körper. Westaustralien, N. S. Wales *M. punctata* Frogg.
11. Bohrer mehr als 5 mal so lang wie der Körper. 3.—6. Fühlerglied rotbraun. Schwarz; Beine rotbraun. Flügel getrübt mit dunklem Querband. Flügelspitze angeräuchert. 1. und 2. Tergit glatt, die folgenden chagriniert. Länge 15—17 mm. Bohrer 65—71 mm. Südaustralien *M. variegata* Frogg. Bohrer höchstens $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Körper, dieser ziemlich ausgedehnt trübroten. 12
12. Hinterschenkel ganz schwarz. Kopf und Thorax mit Ausnahme des Scutellum dicht punktiert. Scutellum und Mediansegment mehr oder weniger deutlich längsrunzelig. 1. und 2. Tergit glatt; die übrigen fein punktiert. Schwarz mit mehr oder weniger ausgedehnter dunkelroter Färbung. Vorder- und Mittelbeine von den Schenkeln an, Hinterbeine von den Schienen an rot. Flügel hyalin mit Querband und meist mit ovalem Spitzenfleck. Länge 8—13 mm. Bohrer 25 bis 35 mm. N. S. Wales. *M. caudata* Szépl. Unterschenkel ganz oder teilweise rot. Thorax fast durchaus grobzellig punktiert. 12a
- 12a Hinterschenkel ganz rot. Kopf und Thorax grobwarbig punktiert. Schilden weitläufiger punktiert daher stellenweise glatt. Mediansegment grobzellig gerunzelt. Hinterleib von 2. Tergite an überaus fein

chagriniert, an der Basis glatt, erst die Endtergite ausgedehnter und etwas deutlicher punktiert. 1. Tergit an den Seiten mit Spuren von feiner Punktierung. Flügel hyalin mit unregelmäßigen braunem Querband. Kleine Art von 8 mm Länge. Bohrer 22 mm. Australien.

M. Wagneri n. sp.

Hinterschenkel rot mit schwarzem Streifen oder Mackel. Kopf und Thorax zellig bzw. netzartig punktiert. Metapleuren vorne mit kräftigen queren Leistchen. Hinterleib glatt und glänzend, Endtergite chagriniert. Hinterleibsseiten mit Haarflecken an den mittleren Segmenten. Flügel hyalin mit breitem dunkelbraunen Querband. Endsaum verdunkelt. Länge 13—14 mm. Bohrer 45 mm, Queensland. Ähnelt sehr voriger Art.

M. erythropus C. m.

13. Die hinteren Nebenaugen sind voneinander weniger weit entfernt als von den Netzaugen. 14

Die hinteren Nebenaugen sind voneinander ebensoweit entfernt als von den Netzaugen. 15

14. Hinterleib dunkelrot. Schwarz; 2. Fühlerglied und Beine trübro. Flügel etwas getrübt, mit braunem Querband. Kopf, Thorax und Hinterleibsseiten mit silberigen Haarflecken. Kopf und Thorax punktiert. 1. Tergit und Endhälfte des 2. glatt, die übrigen Tergite fein punktiert. Neu Süd-Wales.

M. hirsuta Frogg.

Hinterleib schwarz. Beine rotbraun. Flügel hyalin mit braunem Querband. Kopf und Thorax punktiert, am Mediansegment Punkte zu Runzeln zusammenfließend. 1. Tergit glatt, 2. Tergit fein chagriniert, glänzend, 3.—7. Tergit ziemlich kräftig chagriniert. Länge 11 mm. Bohrer 40 mm. Viktorialand.

M. Lyelli Frogg.

15. 2. Tergit und an der Endhälfte glatt, dessen Basis dicht und fein punktiert, beiderseits mit je einer grob punktierten Stelle. Kopf und Thorax dicht und mäßig grob punktiert, ersterer stellenweise nadelrissig, letzterer runzelig. Schwarz, mit mehr oder weniger ausgedehntem rötlichem Schimmer. Länge 13—20 mm. Bohrer ca. 39—60 mm, aber 3 mal so lang wie der Körper. Australien, Tasmanien, Melville Inseln. Die häufigste Art.

M. fasciipennis Westw.

2. Tergit glatt und glänzend oder gleichmäßig ungemein fein chagriniert. 16

16. Ganz schwarz, mit kurzer roter Zeichnung. Beine dunkelrotbraun. Flügel hyalin mit braunem fleckartigem Querband. 3. Tergit z. T. glatt, 4. Tergit fein chagriniert, 6.—7. fein punktiert. Länge 11 bis 13 mm. Bohrer ca. 46—56 mm mehr als 4 mal so lang wie der Körper. Neu Süd-Wales.

M. viridescens Frogg.

Kopf und Tegulae rot. Schwarz; nur Spitze des Vorderschenkels, Mittel- und Vorderschienen rot. Flügel hyalin mit dunklerem Querband. Spitze kaum getrübt. 1.—2. Tergit glatt, die übrigen Tergite fein chagriniert. Länge 13 mm. Bohrer 50 mm. Ceram.

M. longiseta Szépl.

♂

1. Flügel sehr kurz, kaum länger als der Kopf, Fühler kurz und dünn,

kürzer als Kopf und Thorax zusammen. Ganz schwarz. Flügel gleichfalls schwarz, Länge 20—22 mm. Australien.

M. mutilis Westw.

Flügel und Fühler normal entwickelt, so lang oder länger als Kopf und Thorax zusammen 2

2. Sehr kleine Art von 3 mm Länge. Hinterleib fast vollkommen glatt und glänzend, nur mikroskopisch fein punktiert. Stirne mit Querkiel. Schwarz, Beine gelb, ebenso Palpen. Flügel hyalin. Querband fast erloschen. Queensland. *M. testaceiceps* Turn.

Alle diese Merkmale treffen nicht gleichzeitig zu. Entweder größere Arten oder Stirne ohne Querkiel. 3

3. Die hinteren Nebenaugen weiter voneinander entfernt als von den Netzaugen 4

Die hinteren Nebenaugen ebensoweit oder weniger weit voneinander entfernt als von den Netzaugen 5

4. Flügel getrübt, Querband und Endsaum deutlich. Scutellum wie der übrige Thorax runzelig punktiert. 1. u. 2. Tergit glatt, glänzend, die folgenden fein lederartig punktiert. Schwarz, Fühlerbasis und Beine rotbraun. Länge 11 mm. Südaustralien *M. variegata* Frogg.

Flügel hyalin mit braunem Querband. Scutellum quervergerunzelt. Thorax ansonst grobzellig punktiert. Hinterleib fast ganz glatt. Schwarz. Basis der Fühler und Beine (Hüften ausgenommen rot). Länge 8—12 mm. N. S. Wales. *M. caudata* Szépl.

5. Die hinteren Nebenaugen sind voneinander weniger weit entfernt als von den Netzaugen. 1. Tergit glatt, die folgenden mehr oder weniger fein lederartig punktiert. Schwarz; Basis der Fühler rötlich. Flügel leicht getrübt mit braunem Querband (Mackel) in der Mitte. Süd-Australien *M. Frenchi* Frogg.

Die hinteren Nebenaugen sind voneinander ebensoweit entfernt als von den Netzaugen. 1. Tergit glatt, 2. an der Basis dicht und fein punktiert, Endhälfte glatt, beiderseits mit je einer grob punktierten Stelle, die folgenden Tergite sehr dicht und fein punktiert. Schwarz, mitunter mehr oder weniger ausgedehnt rötlich. Beine und Fühlerbasis zuweilen rötlich. Flügel glashell, mit braunem Längsbande und leicht verdunkelten Endsaum. Länge 13—20 mm. Australien, Tasmanien, Queensland, Melville-Inseln. *M. fasciipennis* Westw.

Die hinteren Nebenaugen sind voneinander ebensoweit entfernt als von den Netzaugen. 1. Tergit glatt, 2. an der Basis dicht und fein punktiert, Endhälfte glatt, beiderseits mit je einer grob punktierten Stelle, die folgenden Tergite sehr dicht und fein punktiert. Schwarz, mitunter mehr oder weniger ausgedehnt rötlich. Beine und Fühlerbasis zuweilen rötlich. Flügel glashell, mit braunem Längsbande und leicht verdunkelten Endsaum. Länge 13—20 mm. Australien, Tasmanien, Queensland, Melville-Inseln. *M. fasciipennis* Westw.

Die hinteren Nebenaugen sind voneinander ebensoweit entfernt als von den Netzaugen. 1. Tergit glatt, 2. an der Basis dicht und fein punktiert, Endhälfte glatt, beiderseits mit je einer grob punktierten Stelle, die folgenden Tergite sehr dicht und fein punktiert. Schwarz, mitunter mehr oder weniger ausgedehnt rötlich. Beine und Fühlerbasis zuweilen rötlich. Flügel glashell, mit braunem Längsbande und leicht verdunkelten Endsaum. Länge 13—20 mm. Australien, Tasmanien, Queensland, Melville-Inseln. *M. fasciipennis* Westw.

Die hinteren Nebenaugen sind voneinander ebensoweit entfernt als von den Netzaugen. 1. Tergit glatt, 2. an der Basis dicht und fein punktiert, Endhälfte glatt, beiderseits mit je einer grob punktierten Stelle, die folgenden Tergite sehr dicht und fein punktiert. Schwarz, mitunter mehr oder weniger ausgedehnt rötlich. Beine und Fühlerbasis zuweilen rötlich. Flügel glashell, mit braunem Längsbande und leicht verdunkelten Endsaum. Länge 13—20 mm. Australien, Tasmanien, Queensland, Melville-Inseln. *M. fasciipennis* Westw.

Die hinteren Nebenaugen sind voneinander ebensoweit entfernt als von den Netzaugen. 1. Tergit glatt, 2. an der Basis dicht und fein punktiert, Endhälfte glatt, beiderseits mit je einer grob punktierten Stelle, die folgenden Tergite sehr dicht und fein punktiert. Schwarz, mitunter mehr oder weniger ausgedehnt rötlich. Beine und Fühlerbasis zuweilen rötlich. Flügel glashell, mit braunem Längsbande und leicht verdunkelten Endsaum. Länge 13—20 mm. Australien, Tasmanien, Queensland, Melville-Inseln. *M. fasciipennis* Westw.

Die hinteren Nebenaugen sind voneinander ebensoweit entfernt als von den Netzaugen. 1. Tergit glatt, 2. an der Basis dicht und fein punktiert, Endhälfte glatt, beiderseits mit je einer grob punktierten Stelle, die folgenden Tergite sehr dicht und fein punktiert. Schwarz, mitunter mehr oder weniger ausgedehnt rötlich. Beine und Fühlerbasis zuweilen rötlich. Flügel glashell, mit braunem Längsbande und leicht verdunkelten Endsaum. Länge 13—20 mm. Australien, Tasmanien, Queensland, Melville-Inseln. *M. fasciipennis* Westw.

1. *Megalyra caudata* Szépl.

Megalyra caudata Szépligeti, Termesz. Füzet. XXV 1902. p. 527 ♀♂.

♀ Kopf von der Seite gesehen vollkommen halbkugelig; sehr dicht und zellenartig punktiert. Ocellen voneinander weiter entfernt, als die hinteren von den Netzaugen. Netzaugen oben beim ♀ stark genähert. Mesonotum mit dem Kopfe von gleicher Sculptur. Mesopleuren dicht punktiert, Scutellum und der wagrecht stehende Teil des Metanotums (Mediansegmentes) mit länglichen Runzeln. Übrigens mit dem vorhergehenden (*rufiventris*) übereinstimmend.

Schwarzbraun mit rötlichen Flächen; die vier Vorderbeine von den Schenkeln an, die hintersten von den Schienen an braunrot. Flügel hyalin mit Querband und an der Spitze mit einem ovalen Fleck.

♂ Schwarz: Basalhälfte der Fühler und die Beine von den Trochanteren an rot. Länge 8—13 mm. Bohrer 25—35 mm. New South-Wales.

Diese von Szépligeti vorstehend beschriebene Art ist durch die Augenstellung und ferner durch das glatte 2. Tergit gekennzeichnet, die folgenden Tergite zeigen wohl eine mehr oder minder deutliche Punktierung. Eine ziemlich weit verbreitete Art.

2. *Megalyra erythropus* Cam.

Megalyra erythropus Cameron, Tijdschrift voor Entom. XLVIII, 1905, p. 46 (14). ♀.

Black, the upper part of the thorax and the sides of the abdomen marked with red; the base of antennae dark red; the legs red, the coxae at the base and a broad band on the top of the hind femora black; wings hyaline, the basal half of the radial cellule fuscous-black, tinged with violaceous; the discoidal cellule beyond the recurrent nervure with a lighter fuscous-violaceous cloud; the stigma and nervures deep black, except the discoidal and recurrent which are pale ♀.

Length 13—14 mm, terebra 45 mm.

Burnett River, Queensland (R. Semon leg.).

Head cubital, closely distinctly, almost uniformly punctured, the punctures in places almost forming reticulations; the occiput sharply keeled. The upper part almost bare, the face and oral region thickly covered with longish white hair. Eyes very little converging above; the hinder ocelli separated from each other by a distinctly greater distance than they are from the eyes; the anterior separated from the posterior by a greater distance than the latter are from each other. Mandibles shining, base, dark red at the base. First joint of flagellum about one fourth shorter than the second. Thorax very slightly pilose, except the apex of median segment which is thickly covered with long white hair. Thorax punctured like the head, the pleurae more finely and closely than the upper part; the metanotum (segm. medianum) reticulated, closely at the base, more widely at the apex; the meta-pleurae closely reticulated, with stout keels. Abdomen shining, especially at the base, the apical segments finely, closely punctured; the middle segments at the sides fringed with white hair. Hind coxae coarsely, closely, obliquely striated. There is a not very distinct furrow down the scutellum but marked in its centre; there is a distinct moderately wide furrow down the basal part of the metanotum (segm. medianum); it is bordered by stout keels and irregularly transversely striated.

Comes nearest to *M. caudata* Szépl. from N. S. W.

Wohl nur var. von *M. caudata* Szépl., mir leider nicht bekannt.

3. *Megalyra fasciipennis* Westw.

Megalyra fasciipennis Westwood in Griffith, Anim. Kingd. Insects III, 1832, p. 118. ♀ T 66, F 48, T 106, F 4a—f.

rufipes Erichson, Arch. f. Naturg. VIII. P. I. 1841, p. 258 und 221. ♀.

fasciipennis Westwood, Trans. Entom. Soc. London III, P. 4 1843, p. 270 ♂, T 14, F. 3.

fasciipennis Brullé, Hist. nat. Insect. Hymén IV 1846, p. 542 n. l. ♀, T 43, F 4.

rufipes Westwood, Trans. Entom. Soc. London (2) I P 7. 1851, p. 225. ♀.

fasciipennis Schletterer, Berl. entom. Zeitschr. XXXIII. 1889, p. 247. ♂, ♀.

♂, ♀. Long. corp. 13—20 mm. Facies densissime grosseque punctata, fere reticulata; tempera mediocriter grosse denseque aciculato punctata; capitis pars occipitalis punctis subgrossis densisque, hinc illincque variolosis sive confluentibus. Ocellus anterior ab oculis aequè distat quam ocelli posteriores inter se distant. Mesonotum grossissime densissimeque punctatum. Scutellum punctis mediocriter grossis, variolosis hinc illincque in rugos confluentibus. Mediocriter densis mesopleurae punctis, mediocriter grossis densissimeque subter subdensis. Metapleurae mediocriter grosse densissimis punctatae, postice serie transversa sulcorum brevium longitudinalium. Notum et segmentum medianum sulco longitudieali, mediano, antice plus minus inconspicuo, postice evidentissimo. Segmentum medianum lateraliter tenuiter, in medio posticeque subgrosse reticulato-rugosum. Feminae abdominis terebra rufo picea vel ferruginea quam corpus totum circiter triplo longior.

Alae limpidae; ala antica in medio fascia fusca longitudinali atque apicem versus leviter affumata. — Omnino nigra vel plus minus rufescens.

♂, ♀. Gesicht grob und sehr dicht punktiert, fast netzartig skulpturiert. Schläfen dicht, mäßig grob und nadelrissig punktiert. Hinterkopf mit ziemlich groben, dichten, stellenweise narbigen und zusammenfließenden Punkten besetzt. Die hinteren Nebenaugen sind von einander und von den Netzaugen gleich weit entfernt; das vordere Nebenaugè ist von den Netzaugen ebenso weit entfernt wie die hinteren Nebenaugen voneinander.

Mittelrücken vorn und zwar unten beiderseits in eine mehr oder minder deutliche zahnartige Ecke vorspringend, oben sehr grob und sehr dicht punktiert, mit Ausnahme einer glatten Stelle hinten beiderseits d. i. vor den seitlichen Abschnitten des Schildchens, wo die Punkte weniger dicht stehen. Schildchen in allen drei Abschnitten mit mäßig groben, narbigen, mäßig dichten bis zerstreuten Punkten besetzt, welche stellenweise runzelbildend ineinander fließen. Mesopleuren vorn mit ziemlich groben, sehr dichten und runzelbildend zusammenfließenden, mitten mit zerstreuten und reingestochenen, hinten mit mäßig groben und zwar oben sehr dichten, nach unten ziemlich dichten Punkten besetzt; Metapleuren sehr dicht und mäßig grob punktiert, ganz hinten mit einer Reihe kurzer,

grober Längsfurchen. Mitten auf dem Rücken eine mehr oder minder undeutliche, auf dem Schildchen aber deutlich ausgeprägte Länglinie, welche sich in verstärktem Grade auch über das Mittelsegment fortsetzt. Mittelsegment seitlich fein, gegen die Mitte und nach hinten ziemlich grob netzrunzelig.

Vorderstes Hinterleibsegment poliert glatt bis auf eine deutlich punktierte Stelle an jeder Seite, zweites Segment vorn sehr dicht und sehr fein punktiert, in der hinteren Hälfte poliert glatt, beiderseits mit je einer grober punktierten Stelle, die folgenden Hinterleibsegmente in ihrer ganzen Ausdehnung bis auf den sehr schmalen glänzend glatten Hinterrand sehr dicht und sehr fein punktiert, seitlich mit einer Anzahl deutlicher, wenn auch seichter Punkte besetzt, welche auf den hintersten Segmenten wenig merklich hervortreten. Legebohrer des Weibchens dunkelrot bis rostgelb und ungefähr dreimal so lang wie der Körper.

Flügel glashell; Vorderflügel mitten mit einer rauchbraunen Längsbinde und an der Spitze leicht angeraucht. Ganz schwarz, oder Beine und Fühler in geringerer oder größerer Ausdehnung rostrot, mitunter der ganze Körper rötlich. *M. fasciipennis* unterscheidet man von *M. Shuckardi* und *melanoptera* sofort leicht an ihren glashellen Flügeln und an der mittleren rauchbraunen Querbinde der Vorderflügel; ferner ist das vordere Nebenaugen von den Netzaugen ebenso weit entfernt wie die hinteren Nebenaugen voneinander, während bei *M. Shuckardi* und *melanoptera* der Abstand des vorderen Nebenauges von den Netzaugen sichtlich größer ist als der gegenseitige Abschnitt der hinteren Nebenaugen ist. Die Skulptur ist bei diesen 2 Arten viel grober als bei *fasciipennis* und auf dem Mittelrücken weniger dicht und narbig runzelig.

In seiner Abhandlung (Archiv für Naturgeschichte, Jahrg. 8. Bd. I p. 258, 1842) beschreibt Erichson eine *Megalyra rufipes*. Diese Beschreibung stimmt sehr wohl auf Westwoods *M. fasciipennis*, nur Erichsons Bemerkung »Abdomen laeve« trifft insofern nicht ganz genau zu, als der Hinterleib von *fasciipennis* nur z. Teil vollkommen glatt, teilweise aber sonst punktiert, doch dabei glänzend ist; die seichte Skulptur nur kann in dem glänzenden Hinterleibe bei geringerer Vergrößerung wohl übersehen worden sein und ist überhaupt an dem einen Stück weniger seichter als an den anderen. Was die Färbung betrifft, so ist sie sehr veränderlich, von gänzlich schwarz bis gänzlich rötlich und bietet mithin keinen Anhaltspunkt als Art Merkmal.

Tasmanien, Schwanenfluß; Queensland, Cap York, Melville-Insel.

Parasit von *Phoracantha*-Arten.

4. *Megalyra Frenchi* Froggatt.

Megalyra Frenchi Froggatt, Proc. Linn. Soc. N. S. W. 31. 1906. p. 405. ♂.

♂ Black, first, five and the base of the sixth joint of the antennae reddish, the rest fuscous to black; forewings semi-transparent barred with fuscous. The whole insect lightly clothed with fine hairs. Head

broad, finely punctured; hind ocelli nearer to each other as to eyes. Thorax furnished in front with a very fine pointed spine on either side, the whole deeply and finely punctured. Abdomen small, pointed to the apex, first segment smooth, shining, second shagreened, third to fourth coarsely shagreened, almost punctate, fifth to seventh more finely shagreened.

Hab. Melbourne, Vic. (C. French). Three specimen.

Megalyra Frenchi ist der von mir beschriebenen *M. Wagneri* nicht unähnlich, soweit ich es aus der Beschreibung entnehmen kann. Die hinteren Nebenaugen sind aber bei *Frenchi* einander näher gestellt, als ihre Entfernung von den Netzaugen beträgt. Auch die Hinterleibskulptur ist etwas abweichend. Überdies fehlen Größenangaben. Ähnlich sind auch *M. hirsuta* Frogg. und *Lyelli* Frogg. hinsichtlich Nebenaugenentfernung. Letzte beide Arten haben aber fast ganz schwarze Fühler (bei *hirsuta* nur das 2. Glied rot), ferner andere Hinterleibskulptur bzw. Färbung.

5. *Megalyra hirsuta* Froggatt

Megalyra hirsuta Froggatt, Proc. Linn. Soc. N. S.-W. 31. 1906. p. 406 ♀.

♀ Head, thorax and antennae, except second joint, black; second joint of antennae, legs, and abdomen dull red; forewings semiopaque, lightly clouded with brown across the middle. Head slightly depressed on the summit, eyes very prominent; hind ocelli closer to each other than to eyes; the whole finely and closely punctured. Thorax thickly and more irregularly punctured. Abdomen elongate oval, first and apical half of second segments smooth and shining, base of second, and rest of the segments very finely punctured. The whole insect clothed with scattered gray hairs forming a fine band down on dorsal surface of head and thorax and silvery bands on under surface of abdomen.

Hab. Tweed River, N. S.-W. (A. M. Lea.).

Mit *M. Lyelli* Frogg. und *Frenchi* Frogg. verwandt, aber in der Färbung namentlich des Hinterleibes und durch die auffallende Behaarung verschieden. Froggatt gibt nichts über die Größe an.

6. *Megalyra kalgoorliensis* Froggatt

Megalyra Kalgoorliensis Froggatt, Proc. Linn. Soc. N. S.-W 31, 1906. p. 403 ♀.

♀ Black with the sides of the abdominal segments lightly marked with dull reddish brown; legs and tarsi light reddish; forewings semiopaque, broadly clouded in the centre. Head globular, finely punctured; hind ocelli closer to eyes than to each other. Thorax closely punctured, slightly marked behind with dull reddish brown. Abdomen short, first segment shining, second to seventh finely but distinctly punctured, none of the punctures confluent. Length of body 6 lines, of ovipositor $1\frac{3}{4}$ inches.

Hab. Kalgooreddie. W. A. (O. W. Froggatt.) 1 ♀.

Der *M. punctata* Frogg. überaus ähnlich und nur durch die ganz hellroten Beine sowie die etwas abweichende Skulptur der hinteren Tergite (7. und 8.) verschieden. Vielleicht nur var. von *punctata* Frogg. Länge 13—14 mm, Bohrer ca. 40 mm.

7. *Megalyra lilliputana* Turn.

Megalyra lilliputana Turner, Ann. Mag. Nat. Hist. 1916. p. 247 ♀.

♀ Nigra, tibiis anticis apice tarsisque testaceis; terebra antennisque dimidio basali fusco-ferrugineis; alis hyalinis, iridescentibus, areis cubitali discoidalique infuscatis.

Long. 2—4 mm. terebrae long. 7—14 mm.

♀ Third joint of the flagellum a little longer than the second and equal in length to the fourth. Eyes converging towards the clypeus, very narrowly separated from the posterior margin of the head; anterior ocellus separated from the eyes by a distance distinctly greater than that separating the posterior ocelli from each other than from the eyes. Head and thorax coarsely punctured reticulate; pleurae rugose, less coarsely sculptured than the mesonotum. Anterior angles of the mesonotum produced into short acute tubercles; scutellum large, nearly as long as the mesonotum and distinctly longer than the median segment, the latter rugose reticulate. First abdominal segments smooth and shining, following segments very finely and closely punctured, subopaque. Legs and pleurae very sparsely clothed with whitish hairs, the whole insect without any patches of white pubescence. Hab. Kuranda, N. Queensland. June 9 bis 24. 1913. 4 ♀ On dead Eucalyptus wood. The third joint of the flagellum, though somewhat longer than in *testaceipes*, is much less elongate than in *fasciipennis*. In both this species and in *testaceipes* the eyes are more elongate, and reach much nearer to the posterior margin of the head, and also converge more towards the clypeus than in the larger species of genus, which I have seen (*fasciipennis*, *shuckardi*, *melanoptera*, *mutilus*); the terebra is three and a half times as long as the insect, not four times as long, as in *minuta*, which also differs in the colour of the legs.

In *Megalyra mutilis* Westw., the second joint of the flagellum is nearly twice as long as the third, which is only twice as long as the first. The only specimen I have seen is a male.

Both *testaceipes* and *lilliputana* were taken by me on a recent expedition to Australia. The types are in the British Museum.

8. *Megalyra longiseta* Szépl.

Megalyra longiseta Szépliget, Termesz. Füzet. XXV 1902, p. 527. ♀.

Kopf von der Seite gesehen, nicht regelmäßig, halbkugelig, Stirn ziemlich flach; überall gleichmäßig dicht punktiert; Nebenaugen voneinander ebensoweit entfernt, wie die paarigen hinteren von den Netz-

augen. Netzaugen oben und unten divergierend; Mesonotum und Scutellum gleichmäßig punktiert, die Punktierung gröber als die des Kopfes. Mesonotum durch eine Längsfurche geteilt, Scutellum nur an der Basis mit einer schwachen Furche; der wagerechte Teil des Metanotum (Mediansegment) runzelig und mit Mittelfurche, der senkrechte Teil desselben dicht behaart. Hinterleib an der Basis glatt, von der 3. Segment an immer deutlicher fein chagriniert und an der Seite mit behaarten Stellen. Hintercoxen behaart, Hinterschinkel zerstreut punktiert.

Schwarz; Kopf, Squamula, die Spitze der Vorderschenkel und Vorder- und Mittelschienen ganz rot. Flügel hyalin, an der Mitte mit dunklerem Querband, Spitze kaum getrübt. Länge 13 mm. Bohrer 50 mm, die Klappen dunkel.

Ceram.

Eine durch die Neben-Augenstellung gut gekennzeichnete Art.

9. *Megalyra Lyelli* Froggatt

Megalyra Lyelli Froggatt, Proc. Linn. Soc. N. S. W. 31. 1906, p. 406. ♀.

♀ Black, with the legs light reddish brown: wings almost hyaline with a well defined fuscous blotch across the centre in the fore pair. Head broadly rounded, hind ocelli closer to each other than to eyes. Dorsal surface of thorax coarsely punctate, confluent on the metathorax. Abdomen somewhat and pointed at the extremity; first segment smooth, shining; second shining, faintly shagreened, third, to seventh strongly but delicately shagreened. The whole insect clothed with scattered long gray hairs, thickest on the sides of the head, legs and apex of thorax. Length of body 5 lines (15 mm); of ovipositor $1\frac{3}{4}$ inches.

Hab. Gisborne, Vict. (G. Lyell). Two specimens.

Durch die Augenstellung (Entfernung der hinteren Nebenaugen voneinander und von den Netzaugen) mit *Megalyra hirsuta* Frogg. und *M. Frenchi* Frogg. verwandt. Von letzterer ist nur das ♂ bekannt, von ersterer ist sie schon der Hinterleibsfärbung halber verschieden. Länge 11 mm, Bohrer 40 mm.

10. *Megalyra Mastersi* Froggatt

Megalyra mastersi Froggatt, Proc. Lin. Soc. N. S. W. 31. 1906, p. 402. ♀.

♀ Black, with wings uniform pitch brown, paler on hind margins. Head coarsely punctured; anterior (?) ocelli nearer to each other than to the eyes. Thorax coarsely punctured; frontal spines on prothorax small but projecting. Dorsal surface of abdomen with the first segment smooth and shining, the rest finely shagreened not shining; with scattered gray hairs on the dorsal surface and sides of abdomen. Length of body $\frac{1}{2}$ inch; of ovipositor 2 inches.

Hab. — New South Wales (G. Masters). One specimen; type in Macleay Museum.

Diese Art ist der *M. melanoptera* Schlett. sehr nahe verwandt. Die hinteren Nebenaugen stehen einander näher als ihre Entfernung von den Netzaugen beträgt, während sie bei *melanoptera* ebensoweit voneinander entfernt als von den Netzaugen. Die Skulptur des Abdomens von 2. Tergite an, ist aber feiner als bei *melanoptera*, in der Mitte fast ganz glatt. Länge 12—13 mm, Bohrer 50—52 mm, ungefähr 4 mal so lang wie der Körper.

11. *Megalyra melanoptera* Schlett.

Megalyra melanoptera Schletterer, Berliner Entom. Zeitschrift XXIII, 1889, p. 244. ♀.

♀ Long. corp 19—21 mm. Facies, frons et capitis pars occipitalis grosse rugoso-punctatae, partim sive subreticulato-rugosae; tempora mediocriter grosse, pone oculos grosse rugosa. Ocellus anterior ab oculis evidenter plus distat quam ocelli duo posteriores inter se distant.

Mesonotum grosse rugoso-punctatum, in medio inconspicuo-longitudinaliter rugosum et in rugis variolose punctatae. Mesopleura antice punctis mediocriter grossis, subdensis, hinc illincque confluentibus, in parte posteriori supra subtenuiter et irregulariter rugosae, subter mediocriter grosse punctatae. Segmentum medianum grosse reticulato-rugosum. Notum atque segmentum sulco mediano longitudinali, postice valde conspicuo. Abdominis terebra obscuro-rufa quam corpus totum triplo longior.

Alae omnino obscuratae, sed minus fortiter tinctae quam in *Meg. Shuckardi*; alae anticae sine area subhyalina extra medium sita. — Nigerrima, pilosa.

♀. Gesicht, Stirn und Hinterkopf grob runzelig punktiert, zum Teil annäherungsweise netzrunzelig. Schläfen nächst den Netzaugen grob, gegen den Rand hin mäßig grob runzelig punktiert. Abstand der hinteren Nebenaugen von den Netzaugen ebenso groß wie ihr gegenseitiger Abstand; der Abstand des vorderen Nebenauges von den Netzaugen ist merklich größer als der gegenseitige Abstand der hinteren Nebenaugen.

Mittlrücken grob runzelig punktiert, mitten mit undeutlichen Längsrunzeln, in welchen grobe, narbige Punkte gelegen sind; vorn und zwar unten springt der Mittlrücken beiderseits in je eine schwache, wenig auffallende Ecke vor. Die seitlichen Abschnitte des Schildchens ziemlich grob längsgerunzelt und in den Runzeln narbig punktiert; auf dessen mittlerem Abschnitte ist die Runzelung so ziemlich verschwunden und tritt dafür die ziemlich dichte, narbige Punktierung deutlicher hervor. Über die Mitte des Schildchens läuft eine flache Längsrinne. Mesopleuren vorn mit mäßig groben, ziemlich dicht stehenden, stellenweise zusammenfließenden Punkten besetzt, im hinteren Teile oben ziemlich fein unregelmäßig runzelig, während nach unten die Runzelung in mäßig grobe, dichte bis (zu unterst) zerstreute Punktierung übergeht. Mittelsegment grob netzartig gerunzelt, mit einer deutlichen mittleren Längsrinne.

Das vorderste Hinterleibsegment vollkommen poliert glatt, beiderseits mit je einem Fleck, welcher mit feinen, dabei reingestochenen Punkten mäßig dicht besetzt ist; das zweite Segment mitten und nächst dem Vorderrande mehr oder minder poliert glatt, im übrigen sehr fein und ziemlich dicht punktiert; die übrigen Hinterleibsegmente sehr dicht und sehr fein punktiert mit Ausnahme des glänzend glatten Hinterrandes eines jeden Segmentes, beiderseits mit zerstreuten, weniger feinen und deutlicheren Punkten. Legebohrer dunkelrot und dreimal so lang wie der ganze Körper.

Flügel in ihrer ganzen Ausdehnung braun getrübt, jedoch weniger stark als bei *Meg. Shuckardi* und ohne einen helleren Fleck im Vorderflügel. — Ganz schwarz; Kopf, Bruststück, Beine und Mittelsegment zottig grau behaart; Hinterleib seitlich auf jedem Segmente mit einer zottig behaarten Stelle.

Meg. melanoptera steht sehr nahe der *M. Shuckardi*; allein *M. Shuckardi* ist größer und stärker gebaut, dessen Flügel sind stärker behaart, fast undurchsichtig schwarz, die Vorderflügel jedoch weisen außerhalb der Mitte einen helleren Fleck auf, welcher bei *M. melanoptera* fehlt; mitten über Stirn und Hinterkopf verläuft bei *M. Shuckardi* eine Längsfurche, die bei *melanoptera* fehlt; die Schläfen sind viel feiner gerunzelt als bei *melanoptera*, der Hinterkopf ist mit eingestochenen, sehr groben Punkten sehr dicht besetzt, bei *melanoptera* hingegen runzelig und seichter punktiert. Auch die Skulptur des Rückens ist bei *M. Shuckardi* durchaus viel grober. Der Legebohrer endlich ist bei *M. Shuckardi* viermal, bei *melanoptera* nur dreimal so lang wie der Körper.

Südwestaustralien, New Süd-Wales.

12. *Megalyra minuta* Froggatt

Megalyra minuta Froggatt, Proc. Linn. Soc. N. S. W., 31. 1906, p. 406. ♀.

„ Hacker, Mem. Queensland, Mus., 3. 1915, p. 140.

♀ Black, legs reddish-brown; wings hyaline, with a very slight fuscous blotch across the centre of forewings (Head wanting). Thorax very rugose, very truncate in front, with the lateral species very prominent. Abdomen oval, shining, first segment smooth, second to seventh finely punctured.

Length of body 2 lines, of ovipositor 16 lines.

Hab. Melbourne, Vict. (C. French). One specimen (damaged).

Though this unique specimen has no head, from its small size and excessively long ovipositor it is so distinct from any other known species that I have the presumption to give it a name.

Hacker erwähnt diese Art aus Brisbane, Queensland und ergänzt etwas die Beschreibung:

A female was taken at Stannybank, near Brisbane, on 19th nov. It was found at rest on the trunk of a large Eucalyptus tree. The head

has not precisely been described, as it was missing in the type specimen. It is globular, wider than the thorax, and connected with the thorax by a distinct neck; black shining, covered with coarse but shallow punctures, and with scattered black hairs, longest on the vertex; eyes prominent, oval; face from just above insertion of antennae to mandibles abruptly truncate; antennae 14-jointed, basal joints bright ferruginous, gradually getting darker, apical joints black, basal joints swollen, glabrous, second joint about half the length of third, the third and following joints of equal length, and covered with a fine pubescence, mandibles ferruginous.

This is the first capture in Queensland of *M. minuta*, the habitat of the type specimen being given as Melbourne, Victoria.

Megalyra minuta ist eine der kleineren Arten mit sehr langem Bohrer, letzterer ca. achtmal so lang wie der Körper, was sonst bei keiner anderen Art der Fall ist. Länge 4—5 mm, Bohrer 32—40 mm.

13. *Megalyra mutilis* Westw.

Megalyra mutilis Westwood, Trans. Entom. Soc. London (2) I. P. 7. 1851, p. 226, P. 7, F. 1. ♂.
Schletterer, Berliner Entom. Zeitschr. XXXIII. 1889, p. 248. ♂.

Niger, capite et thorace valde rugosis, illo globoso, hoc. elongato obconico truncato; abdomine elongato ovali glaberrimo, alis perbrevis nigris.

Long. corp. lin 11. Expans. alar. antic. lin. 8.

Habitat apud Adelaidam Australasiae (Mus. Westwood).

Insectum persingulare. Caput fere globosum, valde rugosum, punctis irregularibus profundis contiguis omnino impressum. Antennae perbreves, gracillimae, prope os insertae. Mandibulae breves nigrae. Thorax subcylindricus, oblongo-obconicus, antice et postice truncatus, lateribus argenteo-griseo-setosis. Mesonotum magnum, rugosum, punctis profundis irregulariter confluentibus impressum. Scutellum punctis ovalibus lineaque media parum profunda impressum. Metanotum irregulariter areolatum, carinisque elevatis, gracillimis semicircularibus instructum. Alae parvae, vix capite longiores, nigrae, venis ut in congeneribus dispositis. Pedes breves, nigri, tibiis et tarsis pedum posteriorum setis griseis dense vestitis. Abdomen elongato-ovale, glabrum, nitidum, nigrum, lateraliter punctis parvis impressum, segmento basali laevi, reliquis sub lente delicatissime granulatis (Westwood).

M. mutabilis stimmt, wie das sowohl aus der Beschreibung, als auch aus der guten Abbildung klar zu entnehmen ist, in Körpergestalt, Form des Flügelgeäders und Skulptur mit den anderen *Megalyra*-Arten überein; eine sehr auffallende, sonderbare Abweichung repräsentiert sich aber in den Flügeln und Fühlern und zwar in deren Kleinheit. Nach Westwood sind die Fühler sehr kurz und sehr dünn, während sie bei

allen anderen bekannten *Megalyra*-Arten zwar dünn, aber länger sind als Kopf, Thorax und das Mittelsegment zusammen, die Flügel kaum länger (sind) als der Kopf allein. (Schletterer).

14. *Megalyra punctata* Froggatt

Megalyra punctata Froggatt, Proc. Linn. Soc. N. S. W. 31. 1906, p. 403. ♀.

♀. Black; legs reddish brown, femora of the hind pair blotched with black, wings almost hyaline, marked with fuscous in the centre and lightly clouded at the tips in the fore pair. Head broad, hind ocelli closer to eyes than to each other. Dorsal surface of thorax uniformly rugose, somewhat confluent towards the apical portion. Abdomen short, cylindrical, rounded at extremities, with the sides of each segment ornamented with a patch of silvery hairs; first segment smooth, shining, second to seventh tickly but finely punctured, forming confluent rows on the anal ones. Length of body 6 lines; of ovipositor varying from $1\frac{1}{4}$ to $1\frac{3}{4}$ inches (Länge 13—14 mm, Bohrer ca. 40 mm).

Hab. Kalgoorlie W. A. (G. W. Froggatt); Stannerly Hills N. Q. (Horace Brown).

Mir liegen einige Stücke vor, die ich im nachstehenden beschreibe:

Kopf kubisch, hinter den Augen abgerundet, hinten scharf gerandet. Hintere Nebenaugen voneinander viel weiter entfernt als von den Nebenaugen. Scheitel, Stirne und Gesicht dicht und kräftig punktiert. Fühler 14 gliedrig. Schaft beilförmig, das 2. Geißelglied zweimal so lang wie breit, das 2. kürzer als das 3. weit länger als breit, die folgenden allmählich an Lage abnehmend. Thorax gedrungen, dicht grobzzellig punktiert und matt. Mediansegment in der Mitte des Endrandes etwas glänzend, ansonsten auch grobzzellig gerunzelt mit heller, von kräftigen Querrunzeln begleiteter Mittelfurche. 1. Tergit glatt, die übrigen fein punktiert. Endtergite mit zu Runzeln zusammenfließenden Punkten (Mitte). Körper übrigens gelblich-weiß behaart. Die Behaarung verdichtet sich am abschüssigen Teil des Mediansegmentes und den Hinterleibseiten zu filzartigen Haarstellen. Schwarz, Thorax oben trüb dunkelrot, namentlich in der Gegend des Schildchen, Beine rot, Hinterschenkel ganz rot, zum Teil schwarz, Hinterleibstergite, namentlich der hinteren (von 4. an), an der Basis und an den Seiten ebenso wie der Bauch rötlich scheinend. Flügel gelblich hyalin, mit breiter brauner Querbinde. Hinterflügel ähnlich jedoch mehr glashell und das Band ist weniger deutlich abgesetzt. Länge 13—16 mm, Bohrer 40—46 mm, also ungefähr dreimal so lang wie der Körper.

Hierher eine Aberration: *ab. rufina m.* (♀) Thorax oben ebenso wie Hinterleib ausgedehnt trübrotlich. Tegulae rot, Beine rot, nur Hüften schwarz. Hinterschenkel mit schwarzer Makel.

Australien (Peak Dows). 3 ♀ Museum Godefroy (Type im Hamburger Museum).

15. *Megalyra rufiventris* Szépl.

Megalyra rufiventris Szépligeti, Termesz. Füzet. XXV 1902. p. 627 ♀
♀. Absteht behaart. Kopf, von der Seite gesehen, nicht regelrecht halbkugelig, grobrunzelig-punktiert, an einzelnen Stellen fast netzrunzelig; Backen kurz, Stirn an der Mitte etwas verengt. Abstand der hinteren Ocellen von den Augen etwas kürzer als ihr gegenseitiger Abstand, die Entfernung voneinander ziemlich gleich. Thorax grobrunzelig-punktiert, die Runzelung ist gröber, als die des Kopfes. Mittelader breit, aber ziemlich verwischt ausgebildet. Klauen einfach. Hinterleibsegmente 1—2 glatt, die übrigen fein punktiert. Schwarz; Fühlerbasis, Bein von den Trochanteren an und Hinterleib gelbrot. Flügel lichtbraun, Länge 8 mm. Bohrer 35 mm, Klappen braunrot.

Neu Guinea. (Deutsches Gebiet). N. S. Wales (Froggatt).

Eine weit verbreitete Art, die wohl unter allen bekannten Arten, die hellste Hinterleibsfärbung aufweist. Die in der Färbung ebenfalls ziemlich helle *M. hirsuta* Frogg. hat andere Hinterleibskulptur und wohl auch eine andre Nebenaugenstellung in bezug auf die Entfernung der hinteren Nebenaugen voneinander und von den Netzaugen.

16. *Megalyra Shuckardi* Westw.

Megalyra Shuckardi Westw., Trans. Ent. Soc. Lond 1880 Nov. ser., T. I, p. 226, ♀, Tab. VII, fig. 2.
Schletterer, Berl. Entom. Zeitschr. XXXIII. 1889, p. 243 ♀.

♀. Long. corp. 25 mm. Facies grossissime rugoso-punctata; tempora genaeque rugis irregularibus subtenuibusque; capitis pars occipitalis punctis grossissimis densissimisque, lateraliter vero punctato-rugosa. Caput supra sulco mediano longitudinali conspicuo. Ocelles anterior ob oculis evidenter plus distat quam ocelli duo posteriores inter se distant.

Mesonotum grossissime rugoso-punctatum. Scutelli media pars punctis pergrossis variolosis sive confluentibus, in medio subdispersis, lateraliter densis atque sulco mediano longitudinali; scutelli partes laterales longitudinaliter grosseque rugosae. Mesopleurae antice punctis conspicuis grossisque, postice grosse rugosae et in rugis punctatae. Metapleurae subgrosse transverso-rugosae. Segmentum medianum grossissime reticulato-rugosum, in medio subarcuatim rugosum et sulco mediano longitudinali. Abdominis terebra obscuro-rufa quam corpus totum circiter quadruplo longior.

Alae anticae valde fusco-tinctae, area evidenter minus obscurata extra medium sita. — Nigerrima, pilosa.

♀. Gesicht sehr grob runzelig punktiert. Schläfen und Wangen ziemlich fein unregelmäßig runzelig. Hinterkopf mit sehr groben, dabei sehr tiefen, reingestochenen und sehr dicht stehenden Punkten besetzt; seitlich geht die Punktierung in Runzelung über. Mitten über Gesicht, Stirn und Hinterkopf zieht sich eine deutliche Längsfurche. Der Abstand des vorderen Nebenauges von den Netzaugen ist merklich größer als der

gegenseitige Abstand der hinteren Nebenaugen; letztere sind voneinander und von den Netzaugen gleich weit entfernt.

Mittelrücken vorn und zwar seitlich unten beiderseits in eine zahnartige Ecke vorspringend, oben äußerst grob runzelig punktiert. Der Mittelteil des Schildchens mit sehr groben narbigen bis zusammenfließenden, seitlich dicht stehenden, gegen die Mitte hin mehr zerstreuten Punkten, überdies mit einer mittleren Längsfurche; die seitlichen Abschnitte des Schildchens grob längsgerunzelt. Mesopleuren vorne mit groben, reingestochenen Punkten dicht besetzt, in ihrem hinteren Teile grob gerunzelt und in den Runzeln punktiert. Metapleuren ziemlich grob schräg gerunzelt, Mittelsegment sehr grob netzartig gerunzelt, mitten äußerst grob, undeutlich bogenrunzelig und von einer mittleren Längsrinne durchzogen.

Das vorderste Hinterleibsegment poliert glatt, seitlich mit reingestochenen, mäßig feinen, zerstreuten Punkten; gegen die Mitte hin verlieren sich allmählich die seichteren Punkte. Die folgenden Segmente erscheinen infolge feiner und sehr dichter Punktierung matt bis auf einen schmalen, poliert glatten und stark glänzenden Hinterrandstreifen; außer dieser feinen Punktierung zeigt jedes Segment seitlich gröbere und mehr oder weniger zerstreute, an den hinteren Segmenten seichtere Punkte, welche auf den letzten Segmenten verschwunden sind. Legebohrer ungefähr viermal so lang wie der ganze Körper und dunkelrot.

Flügel sehr stark dunkelbraun beraucht, mit einem deutlichen helleren Fleck außerhalb der Mitte. — Ganz schwarz, Kopf, Bruststück und Beine mit grauer, zottiger Behaarung Hinterleib seitlich an jedem Segmente mit einem Flecke zottiger Haare. Australien.

17. *Megalyra Szépligetii* Bradley

Megalyra Szépligetii Bradley, Trans. Entom. Soc. London 1905, p. 306 ♀.

♀ entirely black. Slightly pubescent, the truncature of the propodeum tomentose. Head globular, the occiput broad behind the eyes, the posterior margin rounded; antennae inserted below the base of the eyes, a lateral oblique groove on each side marked by a high ridge above receiving the scape when pressed downwards, and separating the face from the checks and forched; head except face rather coarsely closely not deeply, umbilicately reticulate-punctate. Prothorax concealed; mesonotum convex, produced laterally into two anterior blunt angles; dorsum punctured similarly, to the head, but punctures larger, a subsmooth area in the middle of the scutellum; pleurae more finely punctured, venter much more finely and shallowly punctured; distinct oblique grooves in the pleurae for the reception of the anterior and middle femora; propodeum indefinitely shallowly-reticulate; seen from above the posterior margin is concave, the lateral angles, sharp; the posterior face of the propodeum is concave, the abdomen fitting into it.

Posterior legs covered evenly with well separated punctures; the coxae and trochanteres short, the femora stout, the single spine on the apex of the tibia reduced to a mere rudiment, the metatarsus longer than the other tarsal joints united, the fourth joint about one half as long as third; middle and posterior and to some extent the anterior legs covered with sparse long white hairs, about as long as the third tarsal joint.

Wings hyaline, a broad brown band extending all the way across at the stigma, a slightly dark spot at the apex; the tree part of M4 and the spur of the transverse part of M 2 wanting.

Abdomen sessile but constricted, the first dorsal segment and a very narrow apical margin on the second and third smooth, impunctate, and polished, the remaining dorsal segments shagreened by very minute punctulations.

Length 12 mm; of the head and thorax 6,5 mm; of the abdomen 5,5 mm; of the fore-wing 9 mm; of the ovipositor 34 mm.

South Australia. 1 ♀.

18. *Megalyra testaceipes* Turn.

Megalyra testaceipes Turn., Ann. Mag. Nat. Hist. Lond. 17 1926. p. 246 ♀ ♂.

♀ Nigra, pedibus testaceis, palpis pallide testaceis; antennis terebraque brunneo-testaceis; alis hyalinis, iridescentibus, area cubitali leviter infumata.

Long. 3 mm; terebra 9 mm.

♂ Feminae similis, alis omnino hyalinis.

Long. 2,5 mm.

♀. Antennae 14-jointed, second of the flagellum twice as long as the first, the third point a little shorter than the second and scarcely longer than the fourth. A strong transverse carina reaching to the eyes just above the base of the antennae. Head and Thorax coarsely and evenly punctured-reticulate. Anterior ocellus separated from the eyes, by a distance slightly greater than that separating the posterior ocelli from the eyes. Clypeus rugulose, rounded at the apex. Anterior angles of the mesonotum produced into blunt tubercles; scutellum large, as long as the mesonotum; pleurae more finely punctured than the mesonotum; mediansegment coarse reticulate on the dorsal surface, finely rugulose on the sides, shorter than the scutellum. Abdomen shining; almost smooth, the punctures microscopic. The whole insect without any patches of pubescence. Legs, especially the tibiae, with sparse whitish hairs; wholly testaceous, except the coxae, which are fusco-ferruginous.

The male is similar to the female in all points of sculpture, but the faint fuscous cloud on the cubital area of the fore wing is absent in the male.

Hab. Kuranda, N. Queensland, June 22—July 16. 1913. 2 ♀, 1 ♂.

Easily distinguished from other species of the genus by the straight transverse carina above the antennae, by the much shorter third joint of the flagellum, and by the very small size. Even *M. minuta* Frogg. is considerably larger.

19. *Megalyra variegata* Froggatt

Megalyra variegata Froggatt, Proc. Linn. Soc. N. S. W. 31. 1906, p. 406. ♀♂.

♂ Black, with 2nd—6th antennae joints and legs reddish brown; wings semiopaque, clouded across the centre with fuscous, and smoky at the tips of the fore pair. Head broad; the hind ocelli closer to eyes than to each other; dorsal surface very regularly punctured; thorax more rugose than head; abdomen elongate oval, very lightly clothed with rows of grey hairs on the sides; dorsal surface with the first and second segments smooth and shining, third to seventh finely shagreened. Length 5 lines (11 mm).

♀ Similar to male in colouration, except that the second joint of the antennae is black. Length of body 8 lines; of ovipositor $2\frac{3}{4}$ inches.

Hab. Melbourne (♂ J. A. Karshaw); Ballarat, Vic. (♀ C. French).

Durch die Nebenaugenstellung der *M. caudata* Szépl. und der *M. erythropus* Cam. und *M. Wagneri* sp. n. verwandt; von allen diesen Arten aber durch die bedeutendere Größe der weit längeren Bohrer bestimmt verschieden. Länge 15—16 mm, Bohrer 65—70 mm.

20. *Megalyra viridescens* Froggatt

Megalyra viridescens Froggatt, Proc. Lin. Soc. N. S. W. 31. 1906, p. 405. ♀.

♀ Black; with the legs dark reddish brown; tarsi darker and clothed with very fine pubescence; wings hyaline, with the fore pair broadly barred with a fuscous blotch, and the tips faintly clouded. Head broad, hind ocelli about an equal distance from each other and the eyes. Thorax coarsely punctured. Abdomen short, elongate-oval, thickly tufted on the sides of the apical segments with silvery hairs; first and second segments perfectly smooth and shining, third finely shagreened only on the outer edges, fourth very finely shagreened, fifth more coarsely shagreened, sixth to seventh finely punctured.

Length of the body 6 lines; of ovipositor $2\frac{1}{4}$ inches.

Hab. Albert Park, Melbourne, Vic. (A. Lording). One specimen.

Von dieser Art fand sich ein ♀ im Hamburger Museum, so daß ich folgendes hinzufügen kann:

Kopf kubisch, hinter den Augen abgerundet, fast erweitert. Hintere Nebenaugen ebensoweit voneinander entfernt als von den Netzaugen, im übrigen dicht punktiert (Fühler bei meinem Exemplar abgebrochen). Thorax dicht punktiert, am Schildchen etwas weitläufiger. Mediansegment

mit einer Längsreihe zelliger Runzelpunkte. 1.—4. Tergit fast glatt, Haarfloeken an den Tergitseiten kaum angedeutet. (Etwas abgeflogenes Exemplar!)

Schwarz; Thorax oben mehr oder weniger deutlich rötlich scheinend. Beine ganz rot, Hüften schwarz. Hinterleib ebenfalls rötlich scheinend. Flügel fast hyalin mit dunklem Querband und verdunkelter Spitze.

Länge 11 mm, Bohrer 46 mm.

Australien (Peak Down, Museum Godefroy). (Metatype im Hamburger Museum).

21. *Megalyra Wagneri* n. sp.

Kopf quer viereckig (fast kubisch), hinten abgerundet und scharf gerandet. Der ganze Kopf grobwarbig punktiert. Fühler 14 gliedrig, Schaft breit, beilförmig, etwas länger als breit. 2. Fühlerglied kurz, etwa zweimal so lang wie breit. 3. Fühlerglied sehr lang, aber kürzer wie das 4. 4.—5. Fühlerglied von gleicher Länge, die folgenden an Länge abnehmend. Thorax ziemlich dick, grob und grubig punktiert, daher etwas glänzend. Zwischen den Punkten werden stellenweise Rippchen sichtbar. Das Schildchen ist ziemlich weitläufig und weniger grob punktiert. Propleuren unten mehr runzelstreifig. Mesopleuren gegen die hintere Seitennaht zu mit einer glatten Stelle, die von einer Reihe von queren Leistchen abgegrenzt wird (gegen das Mediansegment zu). Hüften quergestreift, Hinterschenkel stark keulig verdickt. Mediansegment grobzellig runzelig. Eine Reihe grobzelliger Runzeln bildet eine breite Mittelfurche, die sich am Hinterrande in zwei Reihen außerordentlich grobzelliger Runzelreihen auflöst. 1. Tergit glatt, an den Seiten mit Spuren feiner Punktierung. 2.—4. Tergit glatt, in der Endhälfte mit Ausnahme eines schmäleren Endrandes punktiert. 5.—7. fast zur Hälfte und deutlicher punktiert. Am 7. Tergite fließen die Punkte zum Teil in kurze Runzeln zusammen. Endtergit fast glatt.

Schwarz, nur am Hinterleib (hintere Tergite und Bauch) zum Teil rötlich schimmernd. Endtergit rot. Bein mit Ausnahme der Hüften (zum Teil) rot. Fühler rotbraun.

Länge 8 mm, Bohrer 22 mm, also etwa dreimal so lang wie der Körper.

Peak Down (Australien). Type im Hamburger Museum.

Von *Megalyra variegata* Frogg. durch den kürzeren Bohrer, die geringere Größe und die abweichende Skulptur, namentlich des 2. Hinterleibstergites, bestimmt verschieden. Ähnlich der *M. caudata* Szépl., aber auch von dieser Art durch die Hinterleibsskulptur, den kürzeren Bohrer und die ganz roten Beine sehr verschieden.

2. Gattung. *Iseura* Spin.

Iseura Spinola, Mem. Acad. Se. Torino Vol. 13. 1853. p. 27/28. Spinola hat folgende Beschreibung seiner Gattung gegeben.

Antennae corpore longiores, multiarticulatae, articulis 29—30, primo

longiore obconico, reliquis crassiusculis cylindraceutis minus distinctis, a primo ad vigesimum diametro subaequalibus et longitudine tantum gradatim decrescentibus, post vigesimum diametro quoque sensim dimi-
nutis, apice obtuso.

Caput magnum, latum: vertice horizontali rectangulo, transverso, in medio foveolato; fronte abbreviatâ, perpendiculari, carinulis duabus rectis parallelis longitrorsum tripartitâ, parte mediâ profundis excavatâ ad antennarum scapum recipiendum, transversim strigatâ: facie maiore, vix convexâ, rectangulari, fere aequè longâ ac latâ, margine anteriore arcuatim emarginato et clypeum amplectente, hoc angustiore transverso ovato integro.

Oculi magni, distantes, oblongo-ovati. Ocelli tres, in foveâ verticis approximati, trianguli ocellaris angulo anteriore aperto.

Mandibulae mediocres, arcuatae, apice uni-dentatae. Palpi brevissimi, articulis basilaribus aegrè discernendis. Reliquae oris partes inobservatae.

Prothorax genuinus, minimus, parum elevatus, in cavitate paginae posterioris capitis receptus ac reconditus. Mesothorax, ad altitudinem verticis, in contactû immediato cum posteriore capitis margine, disco magno deplanato longitudinaliter bisulcato, sulculis distantibus parum impressis rectis parallelis; scutello deplanato, retrorsum declive, trapezoideo, anticè latiore: segmento post-scutellare transverso lunato anticè concavo, a segmento scutellare et a metathorace sulculis duobus arcuatis distinctè separato, dorso uniformiter convexo, post-scutello propriè dicto indistincto. Metathorax cylindricus, fere plus duplo latior quam longior, scuto dorsali indiviso laeviter ac uniformiter convexo, scuto inferiore scu metasterno subtus plano horizontali, gradatim posticè elevato, apice angulo recto abruptè reflexo, paginâ posteriore sub abdominis basi planâ altè elevatâ verticali.

Abdomen sessile metathoracis margini postico superoque adfixum, basi ipsius metathoracis latitudinem aequans (a quo caractere nomen generis *Isewa*, idest, aequalis latitudo), segmentis septem conflatum ♀, duobus primis artissimè connexis et in unum coalitis, suturâ primigeniâ intermediâ sulciformi vix in medio dorsi conspicuâ, utrinque et subtus obliterated. Segmentum hoc duplex maximum, anticè et posticè rectâ truncatum, supra deplanatum, lincolis duabus rectis parallelis longitrorsum inaequaliter tripartitum, parte mediâ triplo maiore radiatim profundè strigatâ, strigis arcuatis concentricis a spatio quodam postico marginali nitido laevissimo prodeuntibus et ad marginem anteriorem pervenientibus. Segmenta altera 2-7 laeviora, nitida, simul semi-ellipsim extûs descriptentia, gradatim ac rapidè a secundo ad septimum decrescentia, ultimo minimo. Venter basi depressus, ponè medium convexiusculus. Terebra exserta abdomine longior, ab extremitate prodiens, recta, horizontalis, formae consuetae.

Alae, vix corpore breviores superiores, puncto magno opaco, cellulâ radiali unicâ completâ ab alae apice satis remotâ, cellulis cubitalibus tribus intermediâ irregulariter quadrangulare plus latiore quam longiore,

extûs angustatâ, nervum unicum recurrentem anguli postero-interni verticem prope excipiente; tertiâ maximâ, extûs dilatatâ completâ.

Pedes mediocres, gressorii: posteriores longiores, tarsi crassiusculis, articulis cylindricis, primo maiore sed reliquis unâ brevioribus

Die Gattung *Iseura* Spin. hat vor allem weit längere Fühler als *Megalyra*. Die Zahl der Glieder ist mehr als die doppelte, da ja *Megalyra* nur 14 gliedrige Fühler besitzt. Im Habitus ist *Iseura* aber zweifellos der anderen Gattung sehr ähnlich, auch in Bezug auf Sculptur des Abdomen und des Thorax. Das Flügelrâder erinnert sehr an das eines *Iphiaulax* Först. Es sind nämlich 3 Cu (Reu) Zellen vorhanden, während *Megalyra* nur deren 2 hat. Eine solche Variation in Bezug auf Reduktion einzelner Nerven ist jedoch auch bei anderen Familien nichts besonderes. Der Bohrer der ♀ war nicht länger als der Körper, während dies bei *Megalyra* stets der Fall ist. Unzweifelhaft stellt *Iseura* einen Übergang zu den *Braconiden* vor, (hier namentlich zu den *Braconinen* (Asm.) Handl.). Von dieser merkwürdigen Gattung ist nur 1. Art bekannt worden, zugleich Genotype: *Iseura ghiliani* Spin.

1. *Iseura ghiliani* Spin.

Iseura ghiliani Spinola, Mem. Acad. Sc. Torino, Vol 13. 1853 p. 28. ♀ Mit den Merkmalen der Gattung. Kopf quer (rechteckig von oben gesehen). Stirne hinter den Fühlern eingedrückt, diese Stelle von 2 Seiten begrenzt und querrunzelig. Fühler 29—30 gliedrig. Schaft eiförmig, nach oben etwas erweitert, die folgenden Glieder (der längere Anellus ausgenommen) cylindrisch, viel länger als breit, gegen das Ende an Länge abnehmend. Prothorax verhältnismäßig klein, nicht vorgezogen, Mesothorax körnelig runzelig; Notauli deutlich, Scutellum flach. Mediansegment nicht gefeldert, runzelig. Hinterleib dagegen breit, sitzend, ebenso wie bei *Megalyra* (Westw.), mit 7 sichtbaren Tergiten. 2 Suture oben undeutlich. 1. Tergit mit einem mehr oder minder deutlich abgegrenzten Mittelfeld, welches längsgestreift ist. Die übrigen Segmente glatt und glänzend. Vorderflügel mit 3 Cu (Rcu) zellen, Radialzelle erreicht nicht die Flügelspitze. 2 Cu (Rcu) zelle fast rechteckig, viel breiter als hoch, n. recurrens mündet in die 2. Cu. (Rcu)zelle. Beine mäßig kräftig und lang. Hintertarsen kräftig, Glieder fast cylindrisch. Länge 11 mm, Bohrer länger als der Hinterleib.

Gelbbraun (ockerfarben); Fühler, Stirne, Scheitel, äußerer Rand des Scutellum, Makel am Mediansegment, ein breiter Längsstreifen am Hinterleib oben; Hintertarsen und Bohrerklappen schwarz. Flügel gelblich hyalin. Stigma gelblich. Brasilien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [92A_8](#)

Autor(en)/Author(s): Fahringer Josef

Artikel/Article: [Die Megalyriden 98-123](#)